

WOHNHAUS BEI MÜNCHEN

AXEL STEUDEL ARCHITEKT

Die Konzeption des Hauses beruht auf einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Grundstück und den Wohnvorstellungen einer dreiköpfigen Familie. Sie kulminiert in einer Architektur, die sich an vertraute Merkmale und Formen traditioneller Häuser anlehnt, sie jedoch in die Gegenwart holt und neu interpretiert.

Zur Straße steht das Haus zurückgesetzt, so ergibt sich ein gepflasterter Vorplatz, den man von der an den Garagenflügel anschließenden Küche überblicken kann. Die auf beiden Ebenen dreigliedrig angelegte Grundrissordnung bildet sich an der Fassade durch die symmetrischen Seitenrisalite ab, zwischen denen das mit Muschelkalk ausgekleidete Eingangsportal empfängt. Auf der Gartenseite ragen zwei flache Erker aus dem einfachen Volumen des Hauses, dessen Erdgeschoss durch einen Steinsockel und ein Gurtgesims umschrieben ist; darüber erhebt sich das durch seine hohen Fenster beherrschend wirkende Obergeschoss.

Die Grundrisse entwickeln sich um eine Diele, an die eine halbrund gewendelte Treppe anschließt. Im Erdgeschoss verteilt sich eine funk-

tionale Folge von Wohnräumen, die durch zusätzliche Flächen wie Garderobe, Anrichte, Kaminzimmer, erweiternde Nischen, bündige Wandschränke, Flügel- und Schiebetüren, durch aufeinander bezogene Achsen und Symmetrien sowie einen umlaufenden Fries unter der Decke die architektonische Umschreibung einer gediegenen Haushaltsführung erhalten.

Die Gartenseite steht als geordnete Front, ein Gurtgesims zeichnet die Geschossteilung nach. Der Eingang betont mit architektonischen Indizien die bewusste Annäherung über einen Vorhof zur Schwelle des Hauses.





Weißer Einbauschränke lassen Platz für die gezielte Auswahl des notwendigen Mobiliars, die hohen Wände eignen sich als gediegenes Passepartout für die großformatigen Bilder.

Die Diele im Erdgeschoss liegt im Mittelpunkt. Laibungen und Leisten, Kassetten oder ein verlängerter Stufenantritt zeigen Freude am Gestalten.



Im Obergeschoss setzt sich um eine zentrale, von oben belichtete Halle das Spiel mit Ordnungen und Wegen fort. Die einzelnen Schlaf-, Kinder- und Arbeitszimmer werden hinreichend ergänzt von Zwischenfluren und Bädern: Man stolpert nicht einfach in die Räume, sondern entscheidet sich zum Betreten. Ein Salon zum Garten ergänzt die Wohnmöglichkeiten. Der Ausbau mit weiß lackierten Holzwerkstoffen folgt handwerklichen, bewährten Konstruktionen mit dem Ziel, eine angenehme Wohnatmosphäre zu schaffen. Das hoch gedämmte, einschalige Ziegelmauerwerk ist beidseitig verputzt, die Solbänke unter den weiß lackierten Holzfenstern sind aus Muschelkalk, das flach geneigte Zeltdach mit Zinkblech belegt. Zum Energiekonzept gehören eine Wärmepumpe und eine kontrollierte Wohnraumlüftung.

Vom Wohnraum führt ein Durchgang seitlich in ein Kaminzimmer.

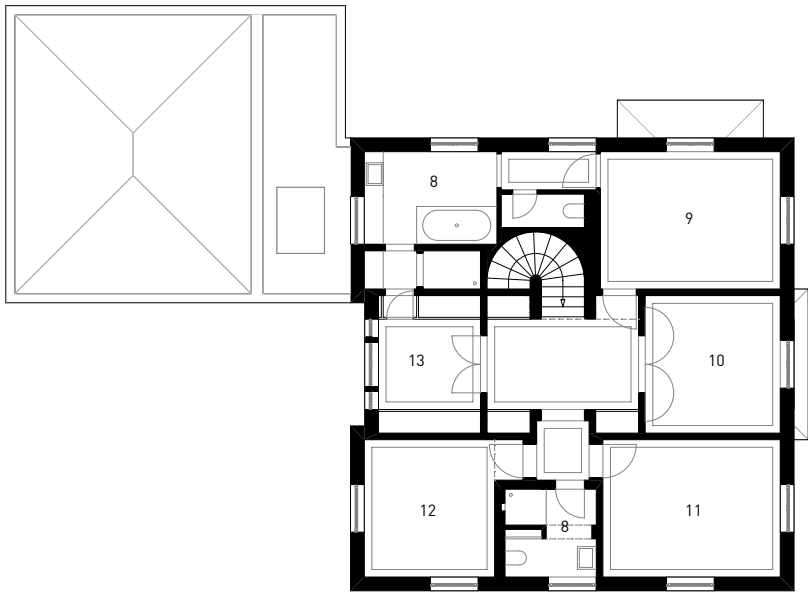


Axel Steudel, D-Köln

„Innen wie außen bestimmen die gute Raumausnutzung und die handwerklich geprägte Bauweise die ausgewogene Atmosphäre des Hauses.“

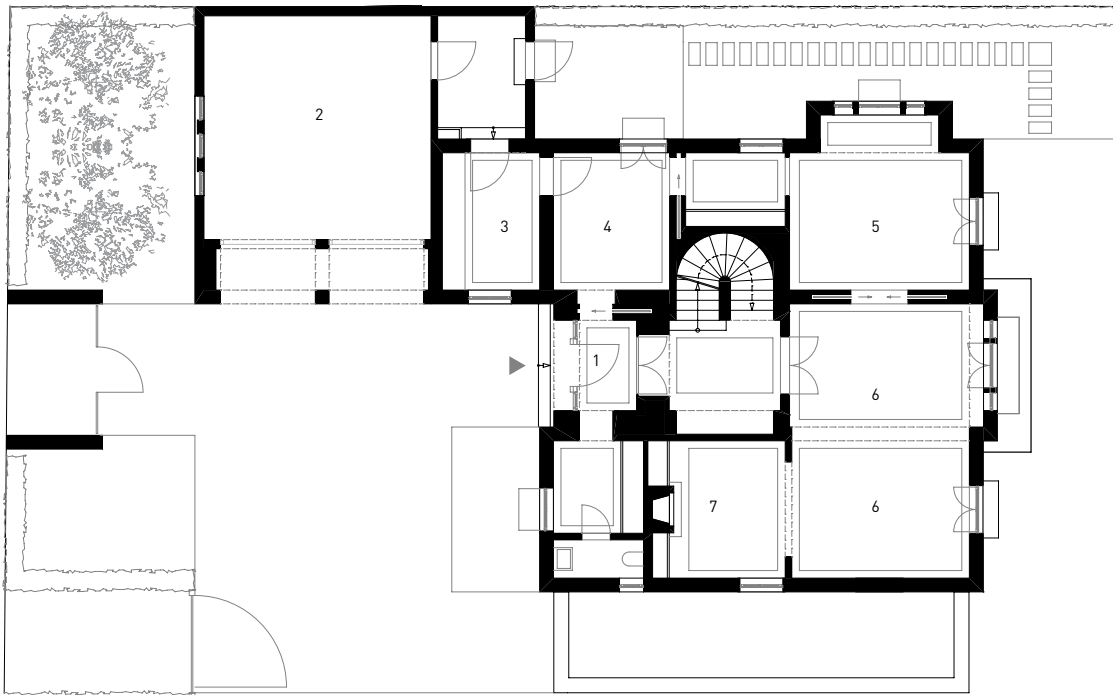
Die Haustür orientiert sich am Repertoire traditioneller Villen.

Die Holzterappe verbindet als eigenes Architekturelement harmonisch die Etagen.



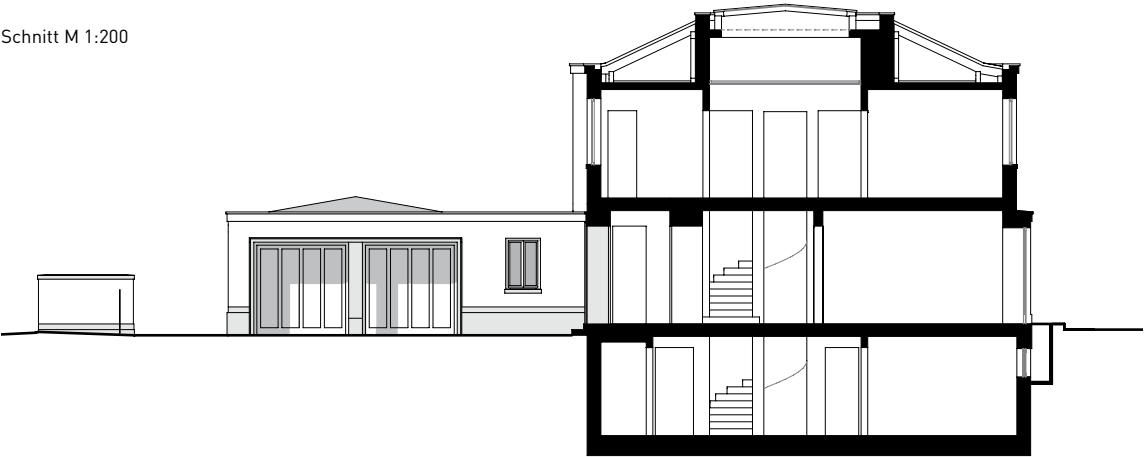
Lageplan

Obergeschoss M 1:200



- Erdgeschoss M 1:200
- 1 Zugang
 - 2 Garage
 - 3 Hauswirtschaftsraum
 - 4 Kochen
 - 5 Essen
 - 6 Wohnen
 - 7 Kaminzimmer
 - 8 Bad
 - 9 Eltern
 - 10 Bibliothek
 - 11 Kind
 - 12 Arbeiten
 - 13 Ankleide

Schnitt M 1:200



- Gebäudedaten**
- Grundstücksgröße: 996 m²
 - Wohnfläche: 273 m²
 - Zusätzliche Nutzfläche: 125 m²
 - Anzahl der Bewohner: 3
 - Bauweise: massiv
 - Heizwärmebedarf: 58,1 kWh/m²a
 - Primärenergiebedarf: 66,8 kWh/m²a
 - Fertigstellung: 2011